

72

Oberbürgermeister der Stadt Ulm
Marktplatz 1
Rathaus
89073 Ulm

CDU-Fraktion Ulm



Marktplatz 1
(Rathaus)
89073 Ulm
Tel.: 0731 / 618220
Fax 0731 / 61299

www.cdu-ulm.de
cdu-fraktion@t-online.de

Stadt Ulm
Zentrale Dienste
Eing. 17. Jan. 2011
Tgb.-Nr. 11/192
Bearb. Stelle

OB, 0816

tax: GmT

BS

FAM

kiTa

R2

W. S.
17.07.11

OB/19

Ulm, den 17.01.2011
17. JAN. 2011

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister Gönner,

das alte Schulgebäude und der Kindergarten in Unterweiler sind mittlerweile in die Jahre gekommen und brauchen dringend eine bauliche Sanierung.

Unterweiler hat aufgrund der baulichen und demografischen Entwicklung in den nächsten Jahren konstante Kinderzahlen, so dass weiterhin Bedarf an beiden Einrichtungen besteht. Eine Ortschaft wie Unterweiler muss als Kindergarten- und Schulstandort erhalten bleiben, um auch in Zukunft für junge Familien interessant zu bleiben.

Wir beantragen daher, kurzfristig zu prüfen, wie ausgeprägt der Sanierungsbedarf der Gebäude ist und ob gegebenenfalls ein Neubau die sinnvollere Maßnahme wäre. Wir beantragen des Weiteren, zeitnah für Schule und Kindergarten ein bauliches Konzept zu erarbeiten, in dem auch neue pädagogische Ideen verwirklicht werden können. Bei der baulichen Maßnahme sollte besonderes Augenmerk auf Multifunktionalität gelegt werden, um einer Vielzahl unterschiedlicher Bedürfnisse gerecht werden zu können.

Mit freundlichen Grüßen

Winfried Walter

Winfried Walter

Karin Graf

Dr. Karin Graf



Stadt Ulm 89070 Ulm

CDU Fraktion Ulm
Marktplatz 1
89073 Ulm

25.03.2011

Mehrfertigung an:

BM 1

BM 2

BM 3

CDU-Fraktion

SPD-Fraktion

FWG-Fraktion

GRÜNE Fraktion Ulm

FDP-Fraktion

Uwe Peiker

OB/G

Z/ÖA

OV U w

BS

FAM

KITA

R 2

**Grundschule und Kindergarten Unterweiler
- Ihr Antrag vom 17.01.2011/Nr. 12**

Sehr geehrte Frau Stadträtin Dr. Graf,
sehr geehrter Herr Stadtrat Walter,

vielen Dank für Ihren oben genannten Antrag.

Vorab ein paar Informationen zum Gebäude der Grundschule und des Kindergartens:

Die Grundschule wurde in Unterweiler im Jahre 1983 unter Verwendung von Holzbauteilen des ehemaligen Rechenzentrums in der Griesbadgasse, neu errichtet.

Nach dem gleichen Bauprinzip wurde auch der 2-gruppige Kindergarten in den Jahren 1972/73 erbaut. Im Jahr 2000 wurde dann dieser um einen Gruppenraum erweitert.

Von der zuständigen Abteilung Zentrales Gebäudemanagement wurde mir mitgeteilt, dass die betreffenden Gebäude trotz des regelmäßigen Bauunterhalts starke Gebrauchs- und Verwitterungsspuren aufweisen und tragende Bauteile irreversible Schäden haben.

Die Auswertung der Energieverbrauchsdaten zeigt deutliche Defizite bei der Wärmedämmung auf und somit auch die Notwendigkeit für eine energetische Ertüchtigung.

Unter Berücksichtigung der dargestellten Fakten ergibt sich die Konsequenz, dass Sanierungsziele wie dauerhafte Ertüchtigung der Bausubstanz, Verbesserung des Raumklimas und Multifunktionalität mit wirtschaftlich vertretbarem Aufwand nicht zu erreichen sind.

Es besteht derzeit kein Grund zur Sperrung des Gebäudes.

Die zuständige Fachabteilung rät jedoch von einer Sanierung aus wirtschaftlichen Gründen ab.

In Folge der oben dargestellten fachlichen Bewertung, habe ich die Ortsverwaltung beauftragt, mit dem Ortschaftsrat unter Einbeziehung des Zentralen Gebäudemanagements den Sachverhalt zu erörtern und einen Vorschlag zum weiteren Vorgehen zu erarbeiten.

Selbstverständlich werden in diesem Zusammenhang die Belange heutiger Bedürfnisse bei dem Kindergarten und der Schule, sowie die Multifunktionalität berücksichtigt.

Sobald ein abgestimmter Vorschlag zwischen der Stadt und der Ortsverwaltung mit Ortschaftsrat erarbeitet ist, wird dieser den gemeinderätlichen Gremien vorgelegt.

Mit freundlichen Grüßen

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'Ivo Görner', written in a cursive style.

Ivo Görner

Ulm, den 2. 2. 2011

Herbert Dörfler
Stadtrat

OB OBIG

Herrn
Oberbürgermeister Ivo Gönner
89073 Ulm - Rathaus

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister Gönner,

für 15 Millionen Euro wird das Berufsschulzentrum am Kuhberg ergänzt und durch den Bau einer Mensa abgerundet.

Die CDU – Fraktion begrüßt diese Baumaßnahme. Auf unsere Berufsschulen sind wir sehr stolz, da an allen Schulen in der Stadt vorbildliche Arbeit geleistet wird.

Für den Stadtteil, für die Wohnbevölkerung bedeutet diese Konzentration an Schulen mit ca 8 000 Schülern aber eine erhebliche Belastung. Stadtverwaltung und Gemeinderat müssen die Probleme sehen und für Abhilfe sorgen.

Durch den Neubau gehen 70 Stellplätze verloren. Das Baurecht verlangt zusätzlich 30 Stellplätze. Das Defizit liegt bei über 1 00 fehlenden Parkplätzen.

Meinen Antrag, mit dem Bau eines Parkdecks für Abhilfe zu sorgen, gestellt in der Sitzung des Bauausschusses am 1. Februar 2011, reiche ich heute schriftlich nach.

Das Parkproblem für das große Schulzentrum am Kuhberg kann nur durch den Bau eines Parkdecks mit 2 bis 3 Ebenen gelöst werden. Die natürlich ansteigende Geländeform im Westen ist dafür bestens geeignet.

Heute sind die Straßen in der Umgebung der Schulen bereits zugeparkt.

Durch den Neubau wird es mehr Schüler, mehr Lehrer geben und damit zusätzlichen Stellplatzbedarf. Aus der Region kommen 70 % der Schüler.

Den Antrag ein Parkdeck zu bauen, habe ich schon vor Jahren gestellt. Nun ist es an der Zeit, das Vorhaben zu prüfen, zu planen und bald umzusetzen.

Der ÖPNV kann nicht mehr Schüler aufnehmen. Die Busse der Linien 4 und 8, auch die zahlreichen Einsatzbusse, sind in den Stoßzeiten total überfüllt. Bis zum Ausbau der Straßenbahn in 7 bis 8 Jahren kann nicht gewartet werden. Auch hier müssen brauchbare Lösungen gefunden werden. Die Verkehrsabteilung möge prüfen, ob durch den Einsatz von privaten Busunternehmen, die mit Gelenkbussen zwischen 7 und 7 Uhr 30 am Hauptbahnhof eintreffen und leer zurückfahren, für eine gewisse Entlastung sorgen könnten. Das Gleiche gilt für die Nachmittagsandienung.

Wir sagen ja zum Ausbau des Berufsschulzentrums und bitten für eine reibungslose Andienung zu sorgen.

Mit freundlichen Grüßen



Herbert Dörfler

FAX: VSK/1
 SWM - V. Z. 1
 BTM 3
 BTM SUB
 ANV 25
 er. g. 2/13

FU: BTM 2,3
 FWG
 SPD
 Grüne
 FDP
 LINKE

ulm

Stadt Ulm 89070 Ulm

Herr Stadtrat
Herbert Dörfler
Erminger Weg 90
89077 Ulm

18.03.2011

Mehrfertigung an:
BM 1
BM 2
BM 3
CDU-Fraktion
SPD-Fraktion
FWG-Fraktion
GRÜNE Fraktion Ulm
FDP-Fraktion
Uwe Peiker
OB/G
Z/ÖA
SWK-VERKEHR

Parkplatzproblem am Schulzentrum Kuhberg/Antrag Nr. 26

Sehr geehrter Herr Stadtrat Dörfler,

zunächst vielen Dank für Ihr Schreiben zur Parkplatzsituation am Schul- und Sportzentrum Kuhberg.

Der Nachweis der baurechtlich erforderlichen Stellplätze als Folge des geplanten Neubaus für die Gewerbeschulen erfolgt im Rahmen der weiteren Planung.

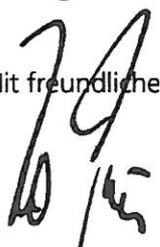
Die dafür notwendigen Baumittel sind im beschlossenen Kostenrahmen enthalten.

Es ist richtig, dass das von Ihnen beschriebene "wilde Parken" von Schülern und Lehrern, die Beschädigung der Wege- und Grünflächen beschleunigt.

Angesichts des geplanten Ausbaus des öffentlichen Nahverkehrs halte ich jedoch den Bau eines Parkdecks mit der damit verbundenen zusätzlichen hohen finanziellen Belastung derzeit für ein falsches Signal, insbesondere vor dem Hintergrund, dass eine angedachte Bewirtschaftung der vorhandenen Parkplätze nicht realisiert werden konnte.

Zur Möglichkeit eines zusätzlichen Einsatzes von Privatbussen werde ich Sie nach der eingeleiteten Prüfung und notwendigen Gesprächen mit dem Nahverkehrsunternehmen informieren.

Mit freundlichen Grüßen

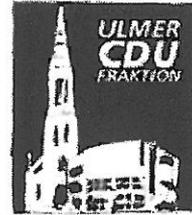

Ivo Gönnler

32

Oberbürgermeister der Stadt Ulm
Marktplatz 1
Rathaus
89073 Ulm

CDU-Fraktion Ulm

Marktplatz 1
(Rathaus)
89073 Ulm
Tel.: 0731 / 618220
Fax 0731 / 61299



www.cdu-ulm.de
cdu-fraktion@t-online.de

Stadt Ulm Zentrale Dienste
Eing. 11. Feb. 2011
Tgb.-Nr. 11/35
Bearb. Stelle

Fk: BM 1, 2, 3
FWG
SPD
Grüne
FDP
Linke

OB, OB16

Fax: FAM
BD
R2

[Handwritten signature and date]
11.02.11

Ulm, den 08.02. 2011

[Large handwritten signature]

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister Gönner,

das Suchtverhalten bei Kindern und Jugendlichen ist ein zunehmend ernst zu nehmendes Thema.

Bereits 12- und 13-Jährige kann man mit der Zigarette in der Hand beobachten und auch das sogenannte „Binge Drinking“ (Komasaufen), was nicht selten zu Krankenhauseinlieferungen führt, ist schon in dieser Altersgruppe fest zu stellen.

Bereits im letzten Jahr hat die CDU-Fraktion deshalb beantragt, zur Suchtprävention in Ulm zu berichten. In der Sitzung des Jugendhilfeausschusses am 29.9.2010 lieferte Frau Junginger, die Suchtbeauftragte für den Alb-Donau-Kreis und die Stadt Ulm, einen ausführlichen und beeindruckenden Bericht hierzu.

Dennoch bleibt die Frage nach der Wirksamkeit der entsprechenden Aktivitäten bestehen. Die zeitlichen Ressourcen der in der Prävention Tätigen sind sehr begrenzt, und umso wichtiger ist es, Interventionen gezielt und passgenau einzusetzen.

In Ulm steht uns mit Herrn Prof. Dr. Jörg M. Fegert, dem Ärztlichen Direktor der Klinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie am Universitätsklinikum Ulm, ein Experte auf diesem Gebiet zur Verfügung. Das von ihm geleitete Institut ist u.a. an wissenschaftlichen Untersuchungen und derzeit einem Versorgungsprojekt zur Suchtprävention beteiligt. Dieses Wissen zu nutzen und in die Praxis umzusetzen sollte das Ziel sein.

Aus diesem Grund beantragen wir, die aktuellen Aktivitäten zur Suchtprävention in Ulm einer wissenschaftlichen Einschätzung mit anschließender professioneller Beratung zu unterziehen.

Hierfür stellt neben der bereits genannten Bestandsaufnahme auch die Suchthilfekonzeption von 2007 eine gute Arbeitsgrundlage dar. Im nächsten Schritt wäre es nun sinnvoll, eine **Befragung der Beteiligten - also von Schülern, Lehrern und von Mitarbeitern der in der Suchtprävention tätigen Einrichtungen - durchzuführen**, um mehr über die tatsächliche Wirkung der bisherigen Maßnahmen zu erfahren und vor allem Schwachstellen zu erkennen. Neuste Erkenntnisse weisen daraufhin, dass es wichtig ist, den Fokus der Präventionsbemühungen auf die Zielgruppe,

deren Entwicklungsstand und Lebensrealitäten exakt abzustimmen, um tatsächlich die gewünschten Effekt erzielen zu können.

Die Ergebnisse der wissenschaftlichen Beratung sollten in ein überzeugend **praktikables kommunales Suchtkonzept** münden, das alle Einrichtungen einbezieht und weitest möglich sicherstellt, dass die Betroffenen erreicht werden.

Die hierbei zum Einsatz kommenden Maßnahmen sollten differenziert auf die Bedürfnisse und evt. bestehenden Vorerfahrungen der in Frage kommenden Altersgruppen zugeschnitten sein. Zu diskutieren wäre hier unter Berücksichtigung der jeweiligen Entwicklungsverläufe ein zumindest teilweise zu praktizierender geschlechtsspezifischer Ansatz.

Darüber hinaus wäre konkret zu überlegen, wie der **Umgang mit Alkohol für Jugendliche bei Großveranstaltungen** geregelt werden kann und in wie weit alkohol- und rauchfreie Veranstaltungen und Partys für die Jüngeren hilfreich sein könnten. Hier sollten mögliche Veranstalter und Vereine jeweils in die Planungen einbezogen werden.

Daneben könnte ein Teil des Konzeptes dem professionellen und Prävention intendierenden Umgang mit akuten Fällen von Drogenmissbrauch – wie beispielsweise im Falle der Einlieferung von Kindern oder Jugendlichen wegen übermäßigen Alkoholkonsums ins Krankenhaus – gewidmet sein.

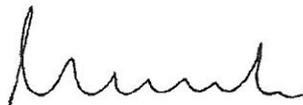
Als weiteres Thema wäre an die Prävention von Essstörungen zu denken.

Zusammengefasst liegt unser Ziel darin, den Sachverstand und die Erfahrung der Akteure in der Suchtprävention intensiv zu nutzen, um diese – ergänzt durch eine wissenschaftliche Prüfung der bisher vorliegenden Maßnahmen und bereits praktizierten Interventionen – für unsere Stadt und Region noch zielgruppen- und ergebnisorientierter zu gestalten.

Mit freundlichen Grüßen



Barbara Münch



Dr. Thomas Kienle

ME:
SPD-Fraktion
FWG-Fraktion
Fraktion der Grünen
FDP-Fraktion
H. Peiker, Linke
Fr. Seitz, OB/G
H. Schnizler, Z/ÖA

Stadt Ulm Anlage 1f zu GD 002/12
Der Oberbürgermeister

ulm

Stadt Ulm 89070 Ulm

CDU-Fraktion im Ulmer Gemeinderat

Frau StR Barbara Münch

Herrn StR Dr. Thomas Kienle

Marktplatz 1

89073 Ulm

07.03.2011

Aktuelle Aktivitäten der Suchtprävention in Ulm einer wissenschaftlichen Einschätzung mit anschließender professioneller Beratung zu unterziehen
- Antrag Nr. 32 vom 08.02.11

Sehr geehrte Frau Stadträtin Münch,
sehr geehrter Herr Stadtrat Dr. Kienle,

vielen Dank für Ihre Anfrage zum Thema Sucht und Suchtprävention.

Wie Sie richtigerweise konstatieren, berichtete die Abteilung Familie, Kinder und Jugendliche im Rahmen der GD 333/10 zum 13. Kinder – und Jugendbericht der Bundesregierung „mehr Chancen für gesundes Aufwachsen“ am 29.09.2010 im Jugendhilfeausschuss ausführlich über die Aktivitäten, Zielsetzungen und Vernetzungen der Suchtprävention in Ulm.

Vor dem Hintergrund, dass Sucht gesellschaftlich in mannigfaltiger Ausprägung zu Tage tritt, sind neben den meist fokussierten Bereichen der illegalen Drogen und des Alkoholabusus auch Essstörungen, Kaufsucht und Spielsucht (PC, online, Wettbüros) ernstzunehmende Herausforderungen. Die Ursachen jeglichen süchtigen Verhaltens sind aber Persönlichkeiten mit unterschiedlichsten Schwächen, die durch komplexes Suchtverhalten nicht mehr eigenständig und unabhängig agieren können und somit Gefahr laufen sich aus der Gesellschaft auszugrenzen. Dementsprechend sehen wir Suchtprävention nicht verengt auf die Stelle der Suchtpräventionsbeauftragten. Vielmehr sehen wir die Aufgaben als ganzheitlichen Ansatz in der sozial- und schulpädagogischen Arbeit. So gibt es in Ulm zahlreiche Angebote und Interventionen, die darauf abzielen die Persönlichkeit der Kinder- und Jugendlichen zu stärken (Beratungsstellen, Schulsozialarbeit, offene Kinder- und Jugendarbeit, Soziale Gruppenarbeit, Informations- und Aufklärungsveranstaltungen mit sozialen Kompetenztrainings an Schulen und vieles mehr). Es gibt bereits jetzt enge Vernetzungen zwischen Suchtprävention und verschiedenen Abteilungen der Stadt Ulm. Über all dies wurde wie oben geschildert berichtet.

Rathaus Marktplatz 1 89070 Ulm
Telefon 0731/161-1000
i.goenner@ulm.de

An neuen Impulsen werden aktuell umgesetzt:

- In den nächsten Wochen werden zwei MitarbeiterInnen von FAM zu MOVE- TrainerInnen ausgebildet (MOVE = MOtivierende KurzinterVENTion bei konsumierenden Jugendlichen), damit mehr MultiplikatorInnen in diesem Bereich geschult werden können. Auch wird durch diese Ausbildung der jeweilige direkte Arbeitsbereich intensiver mit einbezogen.
- Von den Bürgerdiensten werden zwischenzeitlich Testkäufe gemacht, um Übertretungen im Bereich Jugendschutz zu identifizieren, entsprechend zu sanktionieren und somit den Jugendschutz zu stärken.
- Der Zuschuss (25.000.-€/Jahr) für die gemeinsame Suchtbeauftragte mit dem Alb-Donau-Kreis, Frau Junginger, wurde seitens der Stadt Ulm im Jahr 2010 durch interne Umschichtungen um 3000.-€ erhöht und geplant ist, diesen Betrag ab 2012 auf insgesamt 30.000.-€ aufzustocken, um die erforderlichen Sachmittel für entsprechende Veranstaltungen und Aktionen zur Verfügung zu haben. Dieselbe Erhöhung plant auch der Alb-Donau-Kreis.
- Die Drogenhilfe konnte mit Hilfe von Landesmitteln eine zusätzliche Stelle für die Beratung und Hilfe bei online-suchtgefährdeten jungen Menschen einrichten.

Auf der Grundlage einer Open Space Konferenz wurde 2007 eine Suchthilfekonzeption für die Stadt Ulm und den Alb-Donau-Kreis erstellt.

2008 wurde ein kommunales Suchthilfenetzwerk Ulm/ADK mit entsprechenden Kooperationsvereinbarungen institutionalisiert.

Als Steuerungsgremium fungiert der Suchtbeirat, an dem alle Institutionen der Suchthilfe und deren Kostenträger zusammenkommen. Dieses Gremium tagt aktuell vier Mal im Jahr.

Aus der Arbeit dieser Gremien und der entsprechenden Konzepte der Fachstellen und beteiligten Experten entstehen die oben genannten Weiterentwicklungen und permanenten Verbesserungen – zugegebenermaßen in kleinen Schritten.

Diejenigen Bereiche, die Sie in Ihrem Antrag darüberhinaus ansprechen, können nur umgesetzt werden mit dem Einsatz zusätzlicher finanzieller Mittel.

So wäre eine größer angelegte wissenschaftliche Untersuchung, zum Beispiel durchgeführt von der von Ihnen genannten Klinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie der Universität Ulm nur möglich mit dem Einsatz von 30 000.- €.

Da es bereits Suchtpräventionsprojekte gibt, deren Wirkungen schon wissenschaftlich evaluiert wurden und die fachlich von unserer Suchtpräventionsbeauftragten ausgewertet werden und deren Erkenntnisse regelmäßig in ihre Arbeit implementiert werden, halten wir einen diesbezüglichen Mitteleinsatz nicht für zwingend notwendig.

Für Kinder und Jugendliche, die wegen Alkoholvergiftung in die Klinik kommen, gäbe es das Projekt „HaLT“. Dieses Projekt wird bisher kalkuliert für eine Kleinstadt in der Größe von 50 000 Einwohnern mit Kosten von ca. 25 000.-€ (für Ulm also mindestens doppelt so viel).

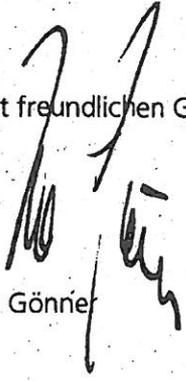
Zahlenmässig ist die Stadt Ulm aber bei Kindern und Jugendlichen, die wegen Alkoholmissbrauchs in die Klinik kamen, im Vergleich mit anderen Land- und Stadtkreisen in Baden-Württemberg mit am Wenigsten belastet. Laut einer Statistik des Sozialministeriums, die für die Jahre 2001 - 2007 vorliegt, sind hier in Ulm im Vergleich mit anderen Stadtkreisen die Zahlen niedriger und in der Tendenz rückläufig. So können wir auch für dieses Projekt keinen priorisierten Bedarf erkennen.

Auch ein offensiveres Angehen von Alkoholprävention bei Großveranstaltungen müsste konzeptionell einhergehen mit Schulungen und einer Freistellung von Personal. Ein Beispiel in Karlsruhe zeigt, dass der Einsatz von Jugendschutzteams hierfür mit 24 000.- € jährlich zu Buche schlägt.

Aus unserer Sicht sind die Vorschläge Ihrer Fraktion bei gleichzeitig anhaltenden Anforderungen an die Konsolidierung auch bei FAM derzeit nicht umsetzbar. Wir wissen aber um die Brisanz und die Aktualität der Thematik. Unser Ansatz wird weiter darauf ausgerichtet sein, dass wir die Suchtprävention und die Auswirkungen von Suchtverhalten in unsere sozialpädagogischen Ansätze und Interventionen einbeziehen und die Thematik in die jeweiligen Arbeitsschwerpunkte integrieren um so größtmögliche Wirkungen zu erzielen bei einem vertretbaren Mitteleinsatz.

Für den Fall, dass zusätzliche Mittel bereitgestellt werden sollten, halten wir es für zielführender wenn diese für eine zusätzliche halbe Stelle in der Suchtprävention eingesetzt würden, um die bisherige hervorragende Arbeit von Frau Junginger zu verstärken, denn hier geschieht Multiplikatorenarbeit und wird fachliche Unterstützung geleistet, die auch tatsächlich ankommt. So könnte mit insgesamt 60.000.-€/Jahr (zum Vergleich: bisher 25.000.-€, künftig geplant 30.000.-€) dieser Arbeitsansatz verdoppelt werden.

Mit freundlichen Grüßen



Ivo Gönner

Stadt Ulm
Zentrale Dienste
Eing. 17. Feb. 2011
Tgb.-Nr. 4/47
Bearb. Stelle

Anlage 1g zu GD 002/12

38

Oberbürgermeister der Stadt Ulm
Marktplatz 1
Rathaus
89073 Ulm

CDU-Fraktion Ulm

Marktplatz 1
(Rathaus)
89073 Ulm
Tel.: 0731 / 618220
Fax 0731 / 61299



www.cdu-ulm.de
cdu-fraktion@t-online.de

Ulm, den 15.02.2011

E: 16.02.11

FK: 8/11, 2, 3
FWG
SPD
Grüne
FDP
Linke

Fax: BS
R2

OB, 0816
0818
17.02.11

Stärkung der Medienkompetenz von Kindern und Jugendlichen

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister Gönner,

Kinder und Jugendliche bewegen sich immer früher und häufiger im virtuellen Netz, sind aber unserer Meinung nach darauf nicht ausreichend vorbereitet. Ziel sollte sein, ihnen einen verantwortlichen Umgang mit Medien zu vermitteln und Anregungen zu geben, wie sie selbst Medien kreativ gestalten können.

Zu wissen, wo man im Netz die richtigen Informationen findet, ermöglicht eine stärkere politische Teilhabe, Erfahrungen mit wissenschaftlichen Computeranwendungen zu machen kann Interessen wecken und Grundlagenkenntnisse über die Funktionsweise eines Computers sind eine wichtige Voraussetzung für das spätere Berufsleben.

Aber die Schüler sollen auch lernen, die Auswirkungen der Mediennutzung auf die eigene Person einzuschätzen. Wir wollen, dass sie sich nicht passiv einem einseitigen Medienkonsum aussetzen, sondern eigenverantwortlich und selbstbestimmt mit Medien umgehen können.

Das alles kann man in dem Begriff Medienkompetenz zusammenfassen.

Erst kürzlich haben wir 1,4 Mio. Euro für neue Laptops an den weiterführenden Schulen genehmigt. Die Grundschulen sollen folgen, und so ist es nur folgerichtig zu schauen, was mit dem Geld geschieht. Die Verwaltung plant mit den Schulen Vereinbarungen über die Nutzung zu treffen, was wir sehr begrüßen.

Wir beantragen darüber hinaus, das vorhandene Wissen zur Vermittlung von Medienkompetenz zu bündeln, indem sich Vertreter der Schulen, der Stadt, des Kreismedienzentrums und weiterer Institutionen, die in diesem Sektor tätig sind, zusammensetzen und Lernbausteine zum Erwerb von Medienkompetenz zusammenstellen. Diese Bausteine können von Lehrern oder eventuell auch von Externen durchgeführt werden. Der Schüler kann seine Teilnahme in Form eines Medienzertifikats bestätigt bekommen.

Durch die Einführung eines solchen Medienzertifikats wird die Eigenverantwortung der Kinder und Jugendlichen gestärkt, sie werden zu einer kritischen Mediennutzung befähigt und gleichzeitig wird die Nachhaltigkeit unserer Investitionen gesichert.

Mit freundlichen Grüßen

Barbara Glöckner

Ulrich Jany

MF:
SPD-Fraktion
FWG-Fraktion
Fraktion der Grünen
FDP-Fraktion
H. Peiker, Linke
Fr. Seitz, OB/G
H. Schnizler, Z/ÖA

Anlage 1h zu GD 002/12
Stadt Ulm
Der Oberbürgermeister



Stadt Ulm 89070 Ulm
CDU-Fraktion Ulm
Marktplatz 1
89073 Ulm

18.02.2011

Ihr Antrag zur Stärkung der Medienkompetenz von Kindern und Jugendlichen

Sehr geehrte Damen und Herren,

im Rahmen des neuen IT-Konzepts für die Ulmer Schulen hat der Ulmer Gemeinderat 1,41 Millionen Euro zur Verfügung gestellt. Das Konzept beinhaltet die Ausstattung der weiterführenden Schulen mit folgenden Komponenten:

- WLAN-Vernetzung
- Stationäre PC-Einheiten
- Notebooks
- Beamer
- Server
- Aufbewahrungsmöglichkeiten (Medienwagen, Dockingstations, Notebook-Koffer)

Diese Ausstattung dient mehreren Zwecken. Zum einen soll der fächerintegrierte Einsatz moderner Medien gefördert werden, zum anderen aber auch der verstärkte Erwerb von Medienkompetenz für Kinder und Jugendliche, sowie zu einem späteren Zeitpunkt die Sensibilisierung von Eltern hinsichtlich der Gefahren und Chancen aus dem "World Wide Web".

Wie Sie richtig erwähnen, schließen wir mit den Schulen einen Kontrakt, der die optimale Nutzung der kostenintensiven Anschaffungen zum Ziel hat. Wir fordern ein schuleigenes und -individuelles IT-Curriculum, laufende Fortbildung des Lehrkörpers in den Bereichen des Einsatzes von IT im Unterricht, aber auch in der Vermittlung von Medienkompetenz.

Die Entwicklung von Lernbausteinen zum Erwerb von Medienkompetenz gehört in den inneren Schulbetrieb und sollte dort schulspezifisch erfolgen. Solche fertigen Lernbausteine können beispielsweise bei der Landeszentrale für politische Bildung (Politik & Unterricht, Heft 2/3-2010) abgerufen werden und entsprechend in die schuleigene Form gegossen werden.

Aus oben genannten Gründen und der Tatsache, dass dieser Bereich bereits abgedeckt ist, sehe ich keine Notwendigkeit, hier ein weiteres städtisches Programm aufzusetzen.

Mit freundlichen Grüßen

Ivo Gönner

Stadt Ulm
Zentrale Dienste
Eing. 23. Feb. 2011
Tgb.-Nr. 11/46
Bearb. Stelle

FGs BMT, 2, 3
FWG
SPD
Grüne
FDP
Linke

43 Anlage 1i zu GD 002/12

CDU-Fraktion Ulm

Marktplatz 1
(Rathaus)
89073 Ulm
Tel.: 0731 / 618220
Fax 0731 / 61299



www.cdu-ulm.de
cdu-fraktion@t-online.de

OB, 0816

Herrn Oberbürgermeister
Ivo Gönner
Rathaus Ulm
Marktplatz 1
89073 Ulm

Fax: 85
R2
et al.
23.02.11

Antrag: „Lange Nacht der Ausbildung“

0816 15.2.11

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,

eine hervorragende Möglichkeit der Berufsorientierung ist die im kommenden Jahr zum 6. Mal stattfindende Bildungsmesse. Die große Resonanz bestätigt das Konzept.

Wir stehen zur Bildungsmesse in ihrer jetzigen Form, wollen jedoch das etablierte und erfolgreiche Konzept auch weiterdenken.

Die Abbrecherquote bei jungen Berufsanfängern ist nach wie vor sehr hoch. Dies meist, da den Jugendlichen vor Beginn der Ausbildung das Berufsbild nicht abschließend und transparent präsentiert wurde.

Mehrere Städte bieten bereits sehr erfolgreich eine „Lange Nacht der Ausbildung“ an. In Kooperation mit den Betrieben, erhalten die Jugendlichen die Möglichkeit im Laufe eines Abends einen hautnahen Einblick in die Ausbildungsstätten der Unternehmen und zahlreiche Arbeitsprozesse. Damit zahlreiche Berufsbilder erlebt werden können, wird zwischen den einzelnen Betrieben eine spezieller Shuttlebus angeboten.

Wir beantragen daher:

Im zuständigen Ausschuss ein Realisierungskonzept „Lange Nacht der Ausbildung“ vorzulegen. Insbesondere darzustellen, welche Unternehmen, die bereits heute auf der Bildungsmesse vertreten sind, kooperieren und teilnehmen würden.

Mit freundlichen Grüßen

Christof Nagel

Dr. Karin Graf

Barbara Münch

für die CDU-Fraktion im Ulmer Gemeinderat

ulm

Stadt Ulm 89070 Ulm

CDU-Fraktion Ulm
Marktplatz 1
89073 Ulm

SPD-Fraktion
FWG-Fraktion
FDP-Fraktion
Grüne Fraktion Ulm
H. Peiker, Linke
H. Schnizler, Z/ÖA
Fr. Seitz, OB/G

43

25.02.2011

Antrag "Lange Nacht der Ausbildung"

Sehr geehrte Frau Stadträtin Dr. Graf,
sehr geehrte Frau Stadträtin Münch,
sehr geehrter Herr Stadtrat Nagel,

hiermit bestätige ich den Eingang Ihres Antrags vom 15.02.2011 bezüglich der "Langen Nacht der Ausbildung".

Die Abteilung Bildung und Sport hat diesen Antrag bereits zum Anlass genommen, bei der Projektsitzung für die Bildungsmesse 2012 dieses Thema anzusprechen und gleichzeitig die beteiligten Kammern (IHK, Handwerkskammer einschließlich Kreishandwerkerschaft) um Stellungnahme zur Machbarkeit einer solchen "Langen Nacht der Ausbildung" gebeten.

Ich erlaube mir, Sie bis zur Vorlage einer Stellungnahme noch um Geduld zu bitten.

Mit freundlichen Grüßen


Ivo Görner

MF:
SPD-Fraktion
FWG-Fraktion
Fraktion der Grünen
FDP-Fraktion
H. Peiker, Linke
Fr. Seitz, OB/G
H. Schnizler, Z/ÖA

Stadt Ulm
Der Oberbürgermeister

Anlage 1k zu GD 002/12

ulm

Stadt Ulm 89070 Ulm

CDU-Fraktion
Marktplatz 1
89073 Ulm

43-1

05.05.2011

Antrag "Lange Nacht der Ausbildung"

Sehr geehrte Frau Stadträtin Dr. Graf,
sehr geehrte Frau Stadträtin Münch,
sehr geehrter Herr Stadtrat Nagel,

ich komme nochmals auf Ihren Antrag vom 15.02.2011 und auf mein Schreiben vom 25.02.2011 zurück.

Zwischenzeitlich liegen uns Stellungnahmen der IHK Ulm, der Handwerkskammer Ulm und der Kreishandwerkerschaft vor.

Übereinstimmung herrscht bei allen, dass eine "Lange Nacht der Ausbildung" nicht in Verbindung mit der Bildungsmesse durchzuführen ist, da hierfür die Ressourcen in den Betrieben nicht vorhanden sind. Aus heutiger Sicht ist eine "Lange Nacht der Ausbildung" weder organisatorisch noch finanziell von den Unternehmen leistbar.

Da wir derzeit zusammen mit dem Handwerk und der Industrie sowie dem Handel die Bildungsmesse 2012 vorbereiten und projektieren, besteht seitens der Kammern Einigkeit darüber, dass über eine "Lange Nacht der Ausbildung" frühestens nach der Bildungsmesse 2012 (01.3. - 03.03.2012) nochmals diskutiert werden sollte.

Mit freundlichen Grüßen

Ivo Göhner


**ideenreich
für Ulm**

Dorothee Kühne · Martin Rivoir · Katja Adler · Hartmut Pflüger · Dr. Susanne Grimm · Dr. Haydar Süslü · Lisa-Barbara Schanz · Jürgen Kriechbaum

 Herrn
Oberbürgermeister
Ivo Gönner
Rathaus
89073 Ulm

(65)

Stadt Ulm
Zentrale Dienste

 Eing. 20. April 2011
 Tgb.-Nr. 11/77
 Bearb. Stelle _____

OB, OB/G

 15. April 2011
19. APR. 2011

Bauliche Perspektiven für die Friedrich-List-Schule

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,

die beruflichen Schulen mit ihrem differenzierten attraktiven Bildungsangebot haben eine wichtige Funktion im Bildungswesen und erfreuen sich zunehmender Akzeptanz bei Schülern, Eltern und Betrieben. Wir tragen daher dieser Tatsache Rechnung, indem wir unser Berufsschulzentrum Kuhberg erweitern und neu strukturieren.

In der letzten Sitzung des Schulbeirats bzw. des Fachbereichsausschusses Bildung und Soziales wurden mehrere neue Angebote im wirtschaftlichen Zweig des beruflichen Schulwesens beschlossen. Die SPD-Fraktion erinnerte dabei an zwei Anträge aus dem Jahr 1999 und 2006, die die Raumsituation der Friedrich-List-Schule zum Thema hatten. Inzwischen ist Wesentliches geschehen, so z.B. die Realisierung des Erweiterungsbaus. Dennoch bitten wir zu überprüfen, ob mittelfristig die Raumkapazitäten ausreichend sind und ob falls notwendig weitere Ausbau- und Aufstockungsmöglichkeiten gegeben sind. Als erstes müsste dann aber geklärt werden, ob die Naturkundliche Sammlung eine neue Heimat bekommen kann. Sie ist zwar eine Bildungseinrichtung, ansonsten aber innerhalb der Listschule eigentlich ein Fremdkörper. Bei unseren damaligen Anträgen schlugen wir wegen deutlicher Synergieeffekte die Friedrichsau als neuen Standort für die Sammlung vor, das können wir uns auch heute noch sehr gut vorstellen.

Mit freundlichen Grüßen

 Dorothee Kühne
Fraktionsvorsitzende

 Hartmut Pflüger
Stellv. Fraktionsvorsitzender

 Lisa Schanz
Stadträtin

 Fk: BM1,2,3
 FWG
 CDU
 Grüne
 FDP
 Linke
 Fax: G17
 BS
 R2
 erl. S.
 20.04.11

ulm

Stadt Ulm 89070 Ulm

SPD-Fraktion
Rathaus
89073 Ulm

CDU-Fraktion
FWG-Fraktion
FDP-Fraktion
Grüne Fraktion Ulm
H. Peiker, Linke
H. Schnizler, Z/ÖA
Fr. Seitz, OB/G

27.05.2011

65

Bauliche Perspektiven für die Friedrich-List-Schule (Kaufmännische Schule)
Ihr Antrag vom 15. April 2011

Sehr geehrte Frau Stadträtin Kühne,
sehr geehrte Frau Stadträtin Schanz,
sehr geehrter Herr Stadtrat Pflüger,

die Friedrich-List-Schule führt im aktuellen Schuljahr 2010/11 insgesamt 2.804 Schüler in 122 Klassen, davon 1.958 Schüler in Teilzeit- und 846 in Vollzeit. Insbesondere weist die Friedrich-List-Schule als berufliches Gymnasium (Wirtschaftsgymnasium) einen erheblichen Schülerzuwachs auf. Wurden im Schuljahr 2000/01 noch 358 Schüler in 12 Klassen im Wirtschaftsgymnasium gezählt, sind es heute 429 Schüler in 17 Klassen.

Aufgrund der hohen Nachfrage hat das Kultusministerium entschieden, eine weitere Klassenstufe im Wirtschaftsgymnasium Ulm einzurichten, sodass insgesamt 7 Eingangsklassen am Wirtschaftsgymnasium vorhanden sind. Dies bedeutet, dass das Wirtschaftsgymnasium in Ulm das größte seiner Art in Baden-Württemberg ist. Darüber hinaus ist auch die Schülerzahl an der Vollzeit- wie auch in der Teilzeitschule weiterhin gestiegen.

Wegen der stetig steigenden Schülerzahlen wurde dem Schulraumbedarf mit dem Erweiterungsbau in der Hohe Schulgasse im Jahre 2003 mit einem Bauvolumen von 2,355 Mio. Euro und einem Raumprogramm von 990 m² Rechnung getragen. Im Rahmen des Konjunkturpakets II wurde im Jahr 2010 das Gebäude Greifengasse mit einem Gesamtvolumen von 1,32 Mio Euro energetisch ertüchtigt und das Schulmobiliär komplett neu ausgetauscht. Ebenso wurden die Naturwissenschaftlichen Fachräume mit Beschluss des Fachbereichsausschusses Stadtentwicklung, Bau und Umwelt vom 22.04.2008 saniert.

Nach der aktuellen Integrierten Schulentwicklungs- und Jugendhilfeplanung fehlen der Friedrich-List-Schule rd. 980 m², die derzeit vor allem in Untergeschossräumen nachgewiesen werden können. Bei der nun anstehenden weiteren 7. Eingangsklasse am Wirtschaftsgymnasium muss jedoch auf einen Ausweichraum bzw. einen nicht auf dem Campus gelegenen Klassenraum ausgewichen werden.

Wie nun das Schüleraufkommen aufgrund der neuen Landesregierung und deren geplante Bildungspolitik aussehen wird, lässt sich derzeit nicht dezidiert vorhersagen. Sobald hier gesicherte Prognosezahlen vorliegen, wird die Verwaltung über die Optimierung der Schulraumversorgung an der Friedrich-List-Schule weiter berichten.

Die räumliche Verlagerung des Naturkundlichen Bildungszentrums und gegebenenfalls die Zusammenführung mit dem Tiergarten in der Friedrichsau wird von der Verwaltung geprüft sobald hierzu im Rahmen der Investitionsplanung der Stadt entsprechende finanzielle Möglichkeiten bestehen.

Mit freundlichen Grüßen



Ivo Gönner

Stadt Ulm
Zentrale Dienste

Eing. **24. Mai 2011**

Tgb.-Nr. II/107

Bearb. Stelle _____

OB, 0816

CDU-Fraktion Ulm · Rathaus · Marktplatz 1 · 89073 Ulm

Herrn
Oberbürgermeister Ivo Gönner
Rathaus
Ulm

F4: BT1, 2, 3

FWG

SPD

Grüne

FDP

Linke

Fax: BS

R2

g.l.k.
24.05.11

BT1 7 R

BS

+

22.5.2011

Anlage 1n zu GD 002/12
87

CDU

CDU-Fraktion Ulm
Rathaus · Marktplatz 1
89073 Ulm

Telefon 0731/618220
Telefax 0731/61299

www.cdu-fraktion-ulm.de
cdu-fraktion-ulm@t-online.de



Jessica Kulltz



Winfried Watter



Christof Nagei



Dr. Michael Lang



Dr. Karin Graf



Dr. Thomas Kienle



Dr. H.W. Roth



Barbara Münch



Herbert Dörfler



Siegfried Keppler

Betreff: Anmeldung Tannenplatzgrundschule

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,

die Stadt hat zur Aufgabe gemacht die Vereinbarkeit von Familie und Beruf zu unterstützen und die Chance aller Kinder auf eine gute Bildung zu verbessern. Mit dem Projekt „Bildung, Betreuung und Erziehung“ ist die Stadt einen wichtigen Schritt gegangen diese Ziele zu erreichen.

Ein Meilenstein auf diesem Weg soll die Einführung je einer Ganztagschule im Sozialraum sein. Im Sozialraum Wiblingen wird die Grundschule am Tannenplatz ab Herbst 2011 mit einer Ganztagsklasse starten.

Allerdings haben wir gehört, dass es bezüglich der Anmeldungen für diese Ganztagsklasse Probleme gibt.

Deshalb bitten wir Sie, uns kurzfristig darüber zu informieren, am besten in der anstehenden Sitzung des Fachausschusses Bildung und Soziales am 25.5.2011,

- wie die Kriterien für die Vergabe der Plätze am Tannenplatz aktuell geregelt sind und für die weiteren Ganztagschulen in den jeweiligen Sozialräumen in Zukunft geregelt werden sollen.
- warum man Schüler aus dem Sozialraum nicht annehmen will, obwohl noch Plätze zur Verfügung stehen.
- warum in einigen Fällen, obwohl Geschwister bereits die Schule besuchen, die Schüler nicht aufnehmen will.
- wie man aktuell und in Zukunft allen Kindern in den Sozialräumen die gleiche Chance auf einen Zugang zu der jeweiligen Ganztagschule ermöglichen will.

Mit freundlichen Grüßen

[Handwritten signature of Dr. Thomas Kienle]

Dr. Thomas Kienle

[Handwritten signature of Barbara Münch]

Barbara Münch

ulm

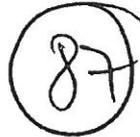
Stadt Ulm 89070 Ulm

CDU-Fraktion
Herrn Stadtrat Dr. Thomas Kienle
Frau Stadträtin Barbara Münch
Marktplatz 1
89073 Ulm

SPD-Fraktion
FWG-Fraktion
FDP-Fraktion
Grüne Fraktion Ulm
H. Peiker, Linke
H. Schnizler, Z/ÖA
Fr. Seitz, OB/G

26.05.2011

Anmeldung Grundschule am Tannenplatz
Ihr Antrag vom 22.05.2011



Sehr geehrte Frau Stadträtin Münch,
sehr geehrter Herr Stadtrat Dr. Kienle,

die Schulbezirksänderung mit Wirkung zum Schuljahr 2010/11 wurde mit Beschluss des Fachbereichsausschusses Bildung und Soziales am 07.10.2009 (siehe Anlage GD 324/09) einstimmig beschlossen.

Grund war, dass aufgrund der Geburtenentwicklung im bisherigen Schulbezirk der Sägefild-Grundschule wiederholt keine 1. Einschulungsklasse gebildet werden konnte. Im Interesse einer optimalen Schulorganisation und eines wirtschaftlichen Ressourceneinsatzes wurde deshalb vorgeschlagen, den Schulbezirk der Johannes-Palm-Straße, der bis zum Schuljahr 1995 bereits der Sägefild-Grundschule zugeordnet war, wieder dieser Schule zuzuschlagen. Ein weiterer Grund für die Schulbezirksänderung war auch, dass wir an der Grundschule am Tannenplatz, die nach wie vor die größte Grundschule der Stadt Ulm darstellt, genügend Räume für die künftige Nachmittagsbeschulung im Rahmen von Bildung, Betreuung und Erziehung benötigen und deshalb keine weitere, dann 5. Eingangs-Grundschulklasse gebildet werden kann.

Seit dieser Schulbezirksänderung hat die Sägefild-Grundschule wieder eine eigenständige 1. Einschulungsklasse.

Wenn ein Schulbezirk festgelegt worden ist, ist dieser nach § 25 Schulgesetz auch einzuhalten. Ausnahmen kann das Staatliche Schulamt nach pflichtgemäßem Ermessen genehmigen. Folgende Kriterien können hier ausschlaggebend sein:

- a) Bedarf nach einer Ganztageschule oder eine ganztägigen Betreuung in einer Schule
- b) Geschwisterkinder

Bereits in der Sitzungsvorlage GD 324/09 wurde darauf hingewiesen, dass in Abstimmung mit den betroffenen Schulleitungen (Sägefeldschule und Grundschule am Tannenplatz) vereinbart wurde, dass künftig weiterhin Geschwisterkinder die jeweils andere Schule auf Antrag besuchen können.

In der Vergangenheit wurden seitens des Staatlichen Schulamts auch in anderen Schulbezirken Ausnahmen ausgesprochen, wenn hinreichend begründet worden ist, dass das Grundschulkind eine ganztägige Betreuung benötigt.

Mit freundlichen Grüßen


Ivo Gönner



Sachbearbeitung	Bildung und Sport		
Datum	23.07.2009		
Geschäftszeichen	BS-211-Se/hö		
Beschlussorgan	Fachbereichsausschuss Bildung und Soziales	Sitzung am 07.10.2009	TOP
Vorberatung	Schulbeirat	Sitzung am 29.09.2009	TOP
Behandlung	öffentlich		GD 324/09

Betreff: Änderung von Grundschulbezirken der Grundschule am Tannenplatz und der Sägefild-Grundschule

Anlagen: 2

Antrag:

Mit Wirkung vom Schuljahr 2010/11 werden die Grundschulbezirke zwischen der Sägefild-Grundschule und der Grundschule am Tannenplatz entsprechend der Anlage 1 festgelegt

Gerhard Semler

Genehmigt:
BM 2.OB

Bearbeitungsvermerke Geschäftsstelle des Gemeinderats:
Eingang OB/G

Versand an GR

Niederschrift §

Anlage Nr.

Sachdarstellung:

Zusammenfassende Darstellung der finanziellen Auswirkungen

Finanzielle Auswirkungen:	Nein
Auswirkungen auf den Stellenplan:	Nein

1. Ausgangslage

Gemäß § 25 Schulgesetz BW hat u.a. jede Grundschule einen Schulbezirk. Der Verwaltungsausschuss des Ulmer Gemeinderats hat deshalb am 03.02.1992 für die Grund-, Haupt- und Förderschulen mit Wirkung vom Schuljahr 1992/1993 Schulbezirke festgelegt.

Mit Beschluss vom 10.02.1995 wurde der Grundschulbezirk der Sägefelschule um das Gebiet „Johannes-Palm-Straße“ verkleinert und der Grundschule am Tannenplatz, Außenstelle Erenlahu zugeordnet.

2. Aktuelle Situation

Im Schuljahr 2008/09 führte die Grundschule am Tannenplatz 356 Schüler/-innen in 16 Klassen, davon 94 (26,4 %) ausländische Schüler/-innen, die Sägefels-Grundschule 60 Schüler/-innen in 3 Klassen, davon 10 (16,7 %) ausländische Schüler/-innen.

Durch die Geburtenentwicklung im bisherigen Schulbezirk der Sägefels-Grundschule konnte wiederholt keine eigenständige 1. Einschulungsklasse gebildet werden. Damit wieder eine eigenständige 1. Einschulungsklasse gebildet werden kann, ist es notwendig, das Einzugsgebiet der Sägefels-Grundschule geringfügig zu erweitern.

Im Interesse einer optimalen Schulorganisation und eines wirtschaftlichen Ressourceneinsatzes (Schulraum, Ausstattung und Personal) soll deshalb in Abstimmung mit dem Staatlichen Schulamt Biberach und den beteiligten Schulen durch eine Neuordnung der Schulbezirke ein Schülerausgleich vorgenommen werden, sodass die Sägefels-Grundschule auch künftig voll 1-zügig geführt werden kann. Das seit 1995 zum Grundschulbezirk der Grundschule am Tannenplatz gehörende Gebiet „Johannes-Palm-Straße“ soll deshalb ab dem Schuljahr 2010/11 wieder der Sägefels-Grundschule zugeordnet werden (siehe Anlage 1). Durch die 10 – 15 Kinder/Jahrgang ist eine 1-Zügigkeit der Grundschule an der Sägefels-Schule für die nächsten Jahre gesichert. Dadurch kann auch dem Aspekt des sicheren Schulweges Rechnung getragen werden, da die Grundschul Kinder künftig nicht mehr die stark befahrene Donautalstraße auf ihrem Schulweg zu überqueren haben.

In Abstimmung mit den Schulleitungen wurde vereinbart, dass künftig weiterhin Geschwisterkinder die jeweils andere Schule auf Antrag besuchen können.

In Abstimmung mit allen Beteiligten wird deshalb vorgeschlagen, mit Wirkung vom Schuljahr 2010/11 den Grundschulbezirk für die Grundschule am Tannenplatz und die Sägefeld-Grundschule entsprechend Anlage 1 festzulegen.

3. Schülerprognosen

Die voraussichtliche Schülerentwicklung der Grundschule am Tannenplatz und der Sägefeld-Schule ist aus Anlage 2 ersichtlich.

Stadt Ulm
Zentrale Dienste

Eing. **06. Juni 2011**

Tgb.-Nr. II/115

Bearb. Stelle _____

OB 10816
Herrn Oberbürgermeister Gönner

An die Medien der Region

Fk: BM 1, 2, 3
FWG
CDU
SPD
FDP
linke

Fax: BS
GM
R2

M.S.
06.06.11

Anlage 1p zu GD 002/12

GRÜNE
Fraktion
Ulm

Rathaus, Marktplatz 1
89073 Ulm
Tel. 0731 161-1096
Fax 0731 161-1097

Öffnungszeiten:
Mo. - Do. 12.00-14.00 Uhr
und nach Vereinbarung
gruene-fraktion@ulm.de
www.gruene-fraktion-ulm.de

Ulm, 1.6. 2011

03/8

Erhalt des Schwimmbads an der Adalbert-Stifter-Schule 03. JUNI 2011

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister Gönner, sehr geehrte Frau Bürgermeisterin Mayer-Dölle,

der Zustand des Lehrschwimmbeckens an der Adalbert-Stifter-Schule ist dringend sanierungsbedürftig. Eine Schwimmbad-Umgestaltung zu Räumlichkeiten für den Ganztagesbetrieb wird derzeit diskutiert.

Die Grüne Fraktion spricht sich für den Erhalt des Lehrschwimmbads und eine zeitnahe Sanierung aus.

Dieses Lehrschwimmbecken ist für die kleinen Kinder in der Adalbert-Stifter-Schule und im Umfeld der Schule unverzichtbar. Direkt gegenüber liegt die städtische Kindertagesstätte, an der Schule entsteht demnächst ein Bildungshaus und die zweizügige Merian-Grundschule nützt ebenfalls dieses Schwimmbecken zum Schwimmen lernen.

Für die Schüler der Werkrealschule ist dieses Schwimmbecken natürlich ungeeignet und eine Nutzung der Bäder Westbad und Wonnemar empfehlenswert.

Für Grundschüler und Kindergartenkinder ist der zeitliche Aufwand dafür viel zu groß und umständlich. Außerdem ist die niedrige Wassertiefe im Lehrschwimmbecken ideal zum Schwimmen lernen für kleine Kinder.

Die Schulleitung möchte gerne die Räumlichkeiten für den Ganztagesbetrieb umgestalten.

Aus unserer Sicht sollte Schwimmen lernen und Wasserspiele zum Programm der Ganztageschule gehören. Es ist zu überlegen, wie das Bad durch die teure Sanierung noch besser genutzt werden kann.

Wir bitten die Verwaltung, den Sanierungsaufwand und mögliche Verbesserungen darzustellen. Des Weiteren bitten wir darum, keine Entscheidungen zu fällen, bevor das Thema nicht in den zuständigen Gremien diskutiert wurde.

Mit freundlichem Gruß

U. Lambrecht

Ulrike Lambrecht

A. Weinreich

Annette Weinreich

Michael Joukov

Michael Joukov

Stadt Ulm
Zentrale Dienste

Eing. 07. Juni 2011

Tgb.-Nr. II/118

Bearb. Stelle _____

OB, OBIG

CDU-Fraktion Ulm · Rathaus · Marktplatz 1 · 89073 Ulm

Herrn
Oberbürgermeister Ivo Gönner
Rathaus
Ulm

Fk: 317 1,2,3

FWG

SPD

Grüne

FDP

Linke

Fax: FAM

BS

JD

KL

07.06.11

Anlage 1q zu GD 002/12

104

CDU

CDU-Fraktion Ulm
Rathaus · Marktplatz 1
89073 Ulm

Telefon 0731/618220
Telefax 0731/61299

www.cdu-fraktion-ulm.de
cdu-fraktion-ulm@t-online.de

04.06.2011

Betreff: Jugendliche in Ulm

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,

die Ereignisse an der Donauwiese haben uns wieder mal deutlich vor Augen geführt, dass wir uns um Kinder und Jugendliche intensiv kümmern müssen. Aus diesem Grund sollten wir nicht nur Maßnahmen an der Donauwiese ergreifen, die helfen sollen aktuelle Schwierigkeiten zu verhindern, sondern viel grundlegender den Umgang mit Heranwachsenden in unserer Stadt anschauen. Sicherlich wird bereits heute viel unternommen, um Kinder und Jugendliche zu unterstützen, zu beraten und ihnen Freizeitangebote zu machen. Dennoch sehen wir die Notwendigkeit an einzelnen Punkten nachzusteuern.

Da durch das Bildungspaket und die Planungen auf Landesebene voraussichtlich zusätzliche Gelder für die Schulsozialarbeit nach Ulm fließen werden, schlagen wir vor diese zur Stärkung der Angebote für Jugendliche einzusetzen.

Konkret sehen wir folgende Ansatzpunkte:

1. Aufgrund des Wegfalls der Zivildienstleistenden müssen die Jugendhäuser ab dem 1.7.2011 mit weniger Personal auskommen. Das erscheint uns kritisch, wenn man bedenkt, dass schon jetzt zahlreiche Jugendhäuser aufgrund knapper Personalressourcen nicht täglich für die Jugendlichen offen stehen. Deshalb beantragen wir einen Teil der zusätzlichen Mittel durch Umschichtungen der Jugendarbeit zukommen zu lassen und damit den Jugendlichen die Möglichkeit zu geben, sich von Montag bis Samstag zu treffen. Kürzungen bei Öffnungszeiten und Personal der Jugendhäuser lehnen wir ab!
2. Wir setzen uns nachdrücklich für den Erhalt der mobilen Jugendarbeit ein. Streetworker sind einer der wichtigsten Bestandteile der Jugend- und Sozialarbeit. Hier sind Kürzungen absolut zu vermeiden. Die Praxis beweist die Effektivität und die Leistung dieser Streetworker.



Jessica Kultz



Winfried Walter



Christof Nagel



Dr. Michael Lang



Dr. Karin Geif



Dr. Thomas Kierle



Dr. H.W. Roth



Barbara Münch



Herbert Dörfler



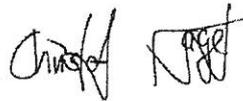
Sigfried Kuppler

3. Auch an Realschulen gibt es immer mehr soziale Probleme und Verhaltensauffälligkeiten. In früheren Anträgen haben wir uns bereits dafür eingesetzt Die Schulsozialarbeit an Realschulen zu intensivieren. Deshalb begrüßen wir die Überlegungen der Verwaltung die der Schulsozialarbeit an Realschulen auf eine Stelle pro Schule auszuweiten.
4. Ein Teil der Probleme entstehen auch durch den Konsum von Alkohol und Drogen. Wir unterstützen die bisherigen Testkäufe bezüglich alkoholhaltiger Getränke und plädieren für eine regelmäßige Durchführung. Aber auch im Hinblick auf Drogen besteht aus unserer Sicht Handlungsbedarf. Neben weiteren Nebenwirkungen wie einer psychischen Abhängigkeit und dem Rückzug aus dem sozialen Umfeld, kann die Einnahme von Cannabis den Ausbruch einer Psychose (Wahnvorstellungen, Denkstörungen, Depressionen) beschleunigen. Deshalb fordern wir an bekannten Drogenumschlagsplätzen eine starke Polizeipräsenz. Wir unterstützen zudem jedwede Bestrebung und fordern diese auch ein, Schülerinnen und Schüler sowie Eltern an den Schulen über die Gefahren aufzuklären. Für Jugendliche und Kinder, welche bereits eine Abhängigkeit von Drogen und Suchtmitteln erlangt haben, sind individuelle Hilfsangebote bereitzustellen. Daher haben auch die Bestandserhaltung und ein etwaiger Ausbau der Drogenhilfe absolute Priorität für uns!
5. Wir schlagen vor, die Ergebnisse der Jugendstudie 2008 zu Rate zu ziehen und im zuständigen Ausschuss zu berichten, ob die Ziele und Handlungsempfehlungen, die sich aus der damaligen Untersuchung und den Diskussionen ergaben, umgesetzt werden konnten.

Mit freundlichen Grüßen



Barbara Münch



Christof Nagel

CDU-Fraktion Ulm
Rathaus - Marktplatz 1
89073 Ulm

Telefon 0731/618220
Telefax 0731/61299

www.cdu-fraktion-ulm.de
cdu-fraktion-ulm@t-online.de

Stadt Ulm
Zentrale Dienste
Eing. **07. Juli 2011**
Tgb.-Nr. 11/147
Bearb. Stelle _____

Fk: BT 1,2,3
FWG
CDU
SPD
FDP
Linke

Fax: BS
AB
R2

Anlage 1f zu GD 002/12

GRÜNE
Fraktion
Ulm

Herrn OB Gönner (Rathaus, per E-Mail)

Kopie: an die Medien der Region

Rathaus, Marktplatz 1
Tel. 0731 161-1096
Fax 0731 161-1097

Öffnungszeiten:
Mo. - Do. 9:00-12:00 Uhr
und nach Vereinbarung
gruene-fraktion@ulm.de
www.gruene-fraktion-ulm.de

Ulm, 06.06.2011
07. JULI 2011

Antrag zum Monitoring Bildungsbüro

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister Gönner,

das Bildungsbüro der Stadt Ulm hat bisher gute Arbeit geleistet und wird angesichts der bildungspolitischen Entwicklungen auf Bundes- und Landesebene zukünftig mit großen Aufgaben konfrontiert sein. Daher unterstützen wir den Antrag der SPD Fraktion vom 14. Juni 2011, das Bildungsbüro über den 31.12.2011 hinaus finanziell zu sichern und möglichst zu erweitern.

Darüber hinaus beantragen wir:

Die Verwaltung möge für das BBE Konzept ein Monitoring erstellen und aufzeigen, wie dies das Bildungsbüro umsetzen kann und welcher zusätzliche finanzielle Bedarf dafür erforderlich ist.

Für die **GRÜNE** Fraktion Ulm

U. Lambrecht

(U. Lambrecht)

Gerhard Bühler
- Stadtrat -

Walter Grees
- Stadtrat -

Schwarzenbergstraße 171
89081 Ulm-Jungingen
Telefon (07 31) 6 69 44
gerhardbuehler@hotmail.com

Herrn Oberbürgermeister
Ivo Gönner
Rathaus
89073 Ulm

Stadt Ulm Zentrale Dienste
Eing. 12. Aug. 2011
Tgb.-Nr. II/18C
Bearb. Stelle

OB, OB 16

Handwritten signatures and initials: OB 16, BS

Fk: 311, 2, 3

CDU
SPD
Grüne
FDP
Linke

Fax:

BS
R2

08. AUG. 2011

, den 6. Aug. 2011

Handwritten signature and date: 12.08.11

Betr. Entwicklung der Gutenbergschule in Jungingen

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister!

Die Veränderung in der Schullandschaft ist in vollem Gange. Mit Sorge betrachten wir dies auch im Blick auf das schulische Angebot im Ulmer Norden. Einerseits gelten vor allem die Ortschaften Jungingen und Lehr als Siedlungsschwerpunkte im Wohnbau, andererseits stellen wir fest dass die Zahl der Hauptschüler drastisch vor allem an der Gutenbergschule zurückgeht. Derzeit wird mit der Mörikeschule im Bereich der Werkrealschule kooperiert.

Wir bitten zu prüfen, welche Alternativen und Entwicklungen im Schulverbund im Ulmer Norden denkbar und möglich sind.

Die Lage der Gutenbergschule bei den Kindergärten und der Ulmer-Alb Halle lässt z. B. das Modell eines Bildungshauses o.ä. zu.

Wir freuen uns auf eine zukunftsweisende Aussage im Sinne einer optimalen Wohnqualität für den Ulmer Norden.

Mit freundlichen Grüßen

Handwritten signature of Gerhard Bühler

Gerhard Bühler
Stadtrat

Handwritten initials: JGG

Walter Grees
Stadtrat

Stadt Ulm
Zentrale Dienste
Eing. 14. Sep. 2011
Tgb.-Nr. II/204
Bearb. Stelle _____

OB, OBIG

Fr: BU 1,2,3
FWG
CDU
SPD
FDP
Linke

Anlage 1170SGD 002/12

GRÜNE
Fraktion
Ulm

Herrn OB Gönner (Rathaus, per E-Mail)
Kopie: an die Medien der Region

Fax
BS
GU
ABI
RZ
OBIG

Rathaus, Marktplatz 1
Tel. 0731 161-1096
Fax 0731 161-1097

Öffnungszeiten:
Mo. - Do. 9:00-12:00 Uhr
und nach Vereinbarung
gruene-fraktion@ulm.de
www.gruene-fraktion-ulm.de

Ulm, 14.09.2011

Antrag zur Adalbert-Stifter-Schule

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister Gönner,

am 20.07.2011 wurde von der RPG Eselsberg zu einem ersten Austausch bezüglich Raumbedarf, Raumkonzepte und zur Schließung oder Sanierung des Schwimmbades an der Adalbert-Stifter-Schule (ASS) eingeladen. Am Standort der ASS hat sich in der Vergangenheit schon einiges getan, weitere Schritte werden folgen wie z.B. der Neubau des Bildungshauses.

Nachdem sich unter der grün-roten Landesregierung auch die Bildungslandschaft verändern wird, halten wir es für notwendig, den Standort Adalbert-Stifter-Schule im Gefüge des gesamten Stadtteils Eselsberg einer Betrachtung zu unterziehen.

Wir beantragen deshalb im zuständigen Gremium:

Der Schulstandort „Adalbert-Stifter-Schule“ wird einer ersten Betrachtung unterzogen hinsichtlich möglicher Entwicklungen als Gemeinschaftsschule.

In die Überlegungen sollen auch die neu entstehenden Nutzungen des Mehrgenerationenhauses im Ruländerweg und das Bildungshaus mit einbezogen werden.

Darüber hinaus möchten wir die Entwicklungsmöglichkeiten der Schul- und Bildungslandschaft für den gesamten Eselsberg mit seinen rund 18.000 EinwohnerInnen erörtern.

Mit freundlichen Grüßen

Für die **GRÜNE** Fraktion Ulm

B. Schäfer-Oelmayer

(B. Schäfer-Oelmayer)

U. Lambrecht

(U. Lambrecht)

A. Weinreich

(A. Weinreich)

Stadt Ulm
Zentrale Dienste
Eing. 22. Sep. 2011
Tgb.-Nr. 11/1212
Bearb. Stelle

CDU-Fraktion Ulm · Rathaus · Marktplatz 1 · 89073 Ulm

Fks: B17, 2, 3
FUG
SPD
Grüne
FDP
Linke

Fax: Anlage 1u zu GD 003/12
G17
BS
R2
el. S
22. 08. 11

CDU

CDU-Fraktion Ulm
Rathaus · Marktplatz 1
89073 Ulm

Telefon 0731/618220
Telefax 0731/61299

www.cdu-fraktion-ulm.de
cdu-fraktion-ulm@t-online.de

Oberbürgermeister der Stadt Ulm
Rathaus

89073 ULM

98/9

14.09.2011

Reinigung von Schulen

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,

1.) wir alle wollen, dass sich die Kinder und Jugendlichen in unseren Schulen wohl fühlen und gern aufhalten. Auch die Sauberkeit der Räume spielt dabei eine große Rolle. An vielen Schulen in Ulm greifen die Schüler bereits nach Besen und Handfeger und entfernen Papier und Schmutz, was pädagogisch sicherlich sinnvoll ist. Das kann allerdings eine professionelle Reinigung nicht ersetzen. Da sich die Schüler vor allem durch G8 und den Ganztags-schulbetrieb zunehmend länger in den Schulgebäuden aufhalten, sollten auch die Reinigungsintervalle verkürzt werden. Einmal pro Woche die Klassenräume zu reinigen reicht aus unserer Sicht nicht aus. Übrigens wird auch im Musterhygieneplan des Landes Baden-Württemberg und im Leitfaden für die Innenraumhygiene des Umweltbundesamtes eine mehrmals pro Woche durchzuführende Nassreinigung der Böden in Schulen auch in Fach- und Klassenräumen empfohlen.

Durch die Ausschreibung und Vergabe an den jetzigen Dienstleister konnten die Kosten der Reinigung optimiert werden, ohne dass die Qualität der wöchentlichen Reinigung nachhaltig gelitten hätte.

Wir beantragen daher eine angemessene Erhöhung des Reinigungsintervalls zu prüfen und dem Gemeinderat eingeholte Angebote über eine zweimal wöchentliche Reinigung der Klassen- und Fachräume der Ulmer Schulen, ganzjährig bzw. alternativ nur in den Wintermonaten, zur Beratung vorzulegen.



Jessica Kuitz



Winfried Walter



Christof Nagel



Dr. Michael Lang



Dr. Karin Giral



Dr. Thomas Kienle



Dr. H.W. Roth



Barbara Munch



Herbert Dörfler



Siegfried Kappeler

2.) Wir wissen, dass Linoleumboden, welcher häufig verwendet wird und auch prinzipiell als Schulboden geeignet ist, einer besonderen Pflege bedarf. Hier bitten wir zu prüfen, ob es sich in den bekannten Fällen, bei denen bereits nach zwei Jahren massive Kratzspuren und Beschädigungen zu sehen sind, um **Qualitätsprobleme des Materials oder nicht ausreichende Pflege** handelt.

Für einen zeitnahen Bericht sind wir Ihnen dankbar.

Mit freundlichen Grüßen

Handwritten signature: Bernd ... W.R.H.

Handwritten signature: Herrsch ... Kiepmied ...

Handwritten signature: J. Kuhn ... Barbara ...

Handwritten signature: Christof ...



Stadt Ulm 89070 Ulm
CDU Fraktion Ulm
Herrn Stadtrat
Dr. Thomas Kienle
Marktplatz 1
89073 Ulm

Mehrfertigung an:
BM 1
BM 2
BM 3
CDU-Fraktion
SPD-Fraktion
FWG-Fraktion
GRÜNE Fraktion Ulm
FDP-Fraktion
Uwe Peiker
OB/G
Z/ÖA

15.10.2011

Reinigung von Schulen
Ihr Antrag vom 14.09.2011, Nr. 180/11

Sehr geehrter Herr Stadtrat Dr. Kienle,
sehr geehrte Damen und Herren Stadträte der CDU-Fraktion,

vielen Dank für Ihr Schreiben vom 14.09.2011. Ich möchte Ihnen wie folgt antworten:

1. **Erhöhung Reinigungsintervalle**

Es ist richtig, dass durch die zunehmenden längeren Aufenthaltszeiten der Schüler an den Schulen (G 8, Ganztagesbetrieb) auch die Reinigungsintervalle an den Schulen, v.a. die 1x wöchentliche Reinigung der Klassenräume grundsätzlich zu überprüfen ist.

In diesem Zusammenhang ist allerdings zu beachten, dass eine Erhöhung des bestehenden Reinigungsintervalls nach der in 2010 durchgeführten europaweiten Ausschreibung vergaberechtlich als "Neuvergabe" angesehen wird, weil der ursprüngliche Auftrag (1x Reinigung pro Woche) auf ursprünglich nicht vorgesehene Dienstleistungen (2x Reinigung pro Woche) erweitert wird. Insofern kann über eine Erhöhung des Reinigungsintervalls und damit eine Änderung/Erweiterung des seit 01.04.2011 bestehenden Vertrags mit der Fa. Rimex Gebäudemanagement (und anderen Dienstleistern) nicht vor Herbst 2012 entschieden werden. Andernfalls ist zu befürchten, dass die im Vergabeverfahren unterlegenen Bieter hierzu die Vergabekammer Baden-Württemberg einschalten.

Darüberhinaus sind auch die Auswirkungen auf die bestehenden Arbeitsverhältnisse der städtischen Reinigungskräfte und die entsprechenden Mehrbedarfe (Erhöhung Stundenkontingente, zusätzliche Stellenanteile) zu berücksichtigen, weil viele Liegenschaften sowohl von eigenen als auch fremden Reinigungskräften gereinigt werden.

Die Verwaltung wird daher im Frühjahr 2012 mit den Dienstleistern Kontakt aufnehmen, rechtzeitig entsprechende Angebote einholen und dem Gemeinderat bis zur Sommerpause zur Entscheidung vorlegen, damit eine Umsetzung ab Winter 2012 ggf. möglich ist.

2. Linoleumböden

Hinsichtlich der von Ihnen angesprochenen Qualität der im Schulbereich eingesetzten Linoleumböden kann ich Ihnen mitteilen, dass unseren Mitarbeitern des Zentralen Gebäudemanagements die geschilderten Probleme bereits bekannt sind.

Zurzeit wird untersucht, was zu den Schädigungen, insbesondere Kratzern bei den neueren Linoleumböden führt. Hierbei spielt die werksseitig aufgebrauchte Beschichtung eine wesentliche Rolle. Auch der Einsatz geeigneter Reinigungsmittel und die Reinigung selbst werden geprüft. Auf Grund der bekannten Probleme werden zurzeit keine werksseitig beschichteten Linoleumböden mehr eingesetzt.

Mit freundlichen Grüßen

Ivo Gönner



Freie Wähler

FWG Freie Wähler Gemeinschaft Ulm



Stadt Ulm
Zentrale Dienste
Eing. **06. Okt. 2011**
Tgb.-Nr. II/223
Bearb. Stelle _____

Anlage 1w zu GD 002/190

FWG Fraktionsgemeinschaft Ulm · Marktplatz 1 · 89073 Ulm/Donau

Herr
Oberbürgermeister Ivo Gönner
Rathaus
89073 Ulm

OB, ~~OBIG~~

Handwritten signature/initials

FK: BM1,2,3
CDU
SPD
Grüne
FDP
Linke

Fax: BS

Ulm, 29.9.2011

05. OKT. 2011

GM

R2

erl *Handwritten arrow*

06.10.2011

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,

mit dem Jugendhaus und dem Modellprojekt „schulreifes Kind“, mit dem Bau eines neuen Kindergartens und der Einrichtung eines Bildungshauses, entwickelt sich ein einmaliges Bildungszentrum am Eselsberg. In der Nähe dieses „Bildungszentrums“ entsteht ein Mehrgenerationenhaus, so sind sämtliche Generationen in unmittelbarer Nähe. Eine einmalige Chance für diesen großen Stadtteil um vorbildliche Gemeinwesenarbeit zu betreiben.

Was fehlt ist ein kleines, nach Passivhaus-Standart (Lippe-Bad in Lünen) gebautes Stadtteil-Schwimmbad das vom Kleinkind bis zu den Senioren genutzt werden kann.

Wir beantragen, dass die Verwaltung untersuchen soll, wie dieses Bad realisiert werden kann. Am 11.9.2011 wurde in Lünen das Lippe-Bad eröffnet, das nach Passivhaus-Standart gebaut wurde und 50% weniger Energie verbraucht als ein normaler Neubau. Ein möglicher Standort könnte der jetzige Kindergarten am Ruhländerweg sein.

Zum Ausgleich können wir die beiden Energiefressenden Kleinbäder in der Schaffner-Schule und an der Adelbert-Stifter-Schule schliessen.

Mit freundlichen Grüßen

Handwritten signature
Eichhorn

Handwritten signature
Bühler

Handwritten signature
Malischewski

Handwritten signature
Ried

Handwritten signature
Faßnacht

Handwritten signature
Böck

Handwritten signature
Kuntz

Handwritten signature
Grees

Handwritten signature
Zehendner

Handwritten signature
Dr. Reck

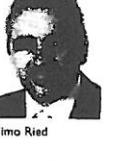
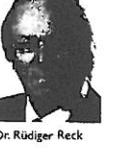
Handwritten signature
Milde

Marktplatz 1
89073 Ulm/Donau

Telefon 0731 618852
Telefax 0731 67479
info@fwg-ulm.de
www.fwg-ulm.de

Bankverbindungen:
Sparkasse Ulm
BLZ 630 500 00
Konto 113 007

Ulmer Volksbank
BLZ 630 901 00
Konto 503 620 009



Stadt Ulm
Zentrale Dienste
Eing. **06. Okt. 2011**
Tgb.-Nr. II/227
Bearb. Stelle _____

OB, OB16

Herrn OB Gönner (Rathaus, per E-Mail)
Kopie: an die Medien der Region

Fk: BM1,2,3
FuG
CDU
SPD
FDP
Linke

Fax: Gr Anlage 1x zu GD 0021124

BS
R2

GRÜNE
Fraktion
Ulm

Rathaus, Marktplatz 1
Tel. 0731 161-1096
Fax 0731 161-1097

Öffnungszeiten:
Mo. - Do. 9:00-12:00 Uhr
und nach Vereinbarung
gruene-fraktion@ulm.de
www.gruene-fraktion-ulm.de

Ulm, 4.10.2011

Handwritten signature and date:
06.10.11
OB17

Antrag zur Schulreinigung

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister Gönner,

angesichts der wachsenden Verweildauer von Schülerinnen und Schülern an der Schule durch Ganztagesangebote werden die Klassenräume stärker beansprucht und daher auch stärker verschmutzt als früher, gerade in der nasskalten Jahreszeit.

Wir beantragen daher

- 1) Die geschäftsführenden Ulmer Schulleiter sollen zum Zustand der Schulen bezüglich der Reinigung und Pflege angehört werden.**
- 2) Es soll eine Kostenberechnung zur zweimaligen wöchentlichen Reinigung der Klassenräume erstellt werden, wie es schon die Kolleginnen und Kollegen der CDU beantragt haben.**

Mit freundlichen Grüßen
Für die **GRÜNE** Fraktion Ulm

(B. Schäfer-Oelmayer)

(A. Weinreich)

(U. Lambrecht)

(S. Ngnoubamdjum)

(K. Kontzinos)

(R. Böker)

(M. Joukov)



Stadt Ulm 89070 Ulm
GRÜNE Fraktion Ulm
Frau Stadträtin
Birgit Schäfer-Oelmayer
Marktplatz 1
89073 Ulm

15.10.2011

Mehrfertigung an:
BM 1
BM 2
BM 3
CDU-Fraktion
SPD-Fraktion
FWG-Fraktion
GRÜNE Fraktion Ulm
FDP-Fraktion
Uwe Peiker
OB/G
Z/ÖA

Antrag zur Schulreinigung
Ihr Antrag vom 04.10.2011, Nr. 194/11

Sehr geehrte Frau Stadträtin Schäfer-Oelmayer,
sehr geehrte Damen und Herren Stadträte der GRÜNE Fraktion,

vielen Dank für Ihr Schreiben vom 04.10.2011. Ich möchte Ihnen wie folgt antworten:

Erhöhung Reinigungsintervalle

Es ist richtig, dass durch die zunehmenden längeren Aufenthaltszeiten der Schüler an den Schulen (G 8, Ganztagesbetrieb) auch die Reinigungsintervalle an den Schulen, v.a. die 1x wöchentliche Reinigung der Klassenräume grundsätzlich zu überprüfen ist.

In diesem Zusammenhang ist allerdings zu beachten, dass eine Erhöhung des bestehenden Reinigungsintervalls nach der in 2010 durchgeführten europaweiten Ausschreibung vergaberechtlich als "Neuvergabe" angesehen wird, weil der ursprüngliche Auftrag (1x Reinigung pro Woche) auf ursprünglich nicht vorgesehene Dienstleistungen (2x Reinigung pro Woche) erweitert wird. Insofern kann über eine Erhöhung des Reinigungsintervalls und damit eine Änderung/Erweiterung des seit 01.04.2011 bestehenden Vertrags mit der Fa. Rimex Gebäudemanagement (und anderen Dienstleistern) nicht vor Herbst 2012 entschieden werden. Andernfalls ist zu befürchten, dass die im Vergabeverfahren unterlegenen Bieter hierzu die Vergabekammer Baden-Württemberg einschalten.

Darüberhinaus sind auch die Auswirkungen auf die bestehenden Arbeitsverhältnisse der städtischen Reinigungskräfte und die entsprechenden Mehrbedarfe (Erhöhung Stundenkontingente, zusätzliche Stellenanteile) zu berücksichtigen, weil viele Liegenschaften sowohl von eigenen als auch fremden Reinigungskräften gereinigt werden.

Die Verwaltung wird daher im Frühjahr 2012 mit den Dienstleistern Kontakt aufnehmen, rechtzeitig entsprechende Angebote einholen und dem Gemeinderat bis zur Sommerpause zur Entscheidung vorlegen, damit eine Umsetzung ab Winter 2012 ggf. möglich ist.

Dazu sollen auch dann die Geschäftsführenden Schulleiter einbezogen werden.

Mit freundlichen Grüßen


Ivo Gönner

Stadt Ulm
Zentrale Dienste

Eing. **10. Nov. 2011**

Tgb.-Nr. 11246

Bearb. Stelle _____

OB, OBIG

Fk: BM 723 Anlage 1 z zu GD 289/11

FUG
SPD
Grüne
FDP
Linke

CDU

CDU-Fraktion Ulm · Rathaus · Marktplatz 1 · 89073 Ulm

CDU-Fraktion Ulm
Rathaus · Marktplatz 1
89073 Ulm

Telefon 0731/618220
Telefax 0731/61299

www.cdu-fraktion-ulm.de
cdu-fraktion-ulm@t-online.de

Oberbürgermeister der Stadt Ulm
Rathaus

89073 ULM

Fax:

BS
FAM
LiTa
ABi
R2

Handwritten signature/initials

01.11.11 02.11.2011

Sprachfördermaßnahmen

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,

in der Jugendhilfeausschusssitzung am 26.10.2011 wurde uns das Sprachförderkonzept der Stadt vorgestellt. Wir begrüßen die zahlreichen Aktivitäten und vor allem die trägerübergreifenden Fortbildungen, die eine Weiterqualifizierung der pädagogischen Fachkräfte in diesem wichtigen Bildungsbereich sicherstellen.

Unbeantwortet blieben allerdings Fragen nach objektivierbaren Zahlen zum Förderbedarf insgesamt und zum Erfolg der durchgeführten Maßnahmen. Immer wieder wird ein Förderbedarf bei 25% aller Kinder genannt. Aus den Unterlagen ist nicht ersichtlich, ob mit den verschiedenen Maßnahmen alle förderbedürftigen Kinder (wie viele sind das in Zahlen?) erreicht werden. An dieser Stelle müssen wir uns auch fragen, ob unsere bisherigen Maßnahmen zielgerichtet und ausreichend sind, wenn der Bedarf noch derart hoch ist.

Daher **bitten** wir um Beantwortung folgender Fragen im nächsten FB Bildung und Soziales:

1. Wie stellen sich die Zahlen der Einschulungsuntersuchung (ESU) dar?
2. Wie wird der Förderbedarf unabhängig von der ESU festgestellt und mit welchen Mitteln wird der Erfolg der durchgeführten Sprachfördermaßnahmen zu welchem Zeitpunkt belegt?
3. Zu Anlage 1, GD 289/11: Wie groß sind die Fördergruppen der einzelnen Projekte in den jeweiligen Einrichtungen? Kinder welchen Alters werden gefördert? Wie häufig und in welcher Form findet Förderung statt? Nach welchen Kriterien erfolgt die Zuteilung der Förderung an die Einrichtungen?
4. Einige Kindertageseinrichtungen mit U3-Betreuung profitieren vom Bundesprogramm „Frühe Chancen“ und durch die über



Jessica Kulitz



Winfried Walter



Christof Nagel



Dr. Michael Lang



Dr. Karin Graf



Dr. Thomas Kewle



Dr. H.W. Roth



Barbara Munch



Herbert Dörler



Siegfried Keppler

Rotary finanzierten Sprachfördergruppen. Andere Kindertageseinrichtungen mit einem ebenfalls hohen Anteil von Kindern mit Migrationshintergrund könnten ebenfalls zusätzliche Unterstützung für die Sprachförderung brauchen.

Wir beantragen zu prüfen, wie eine zusätzliche Unterstützung aussehen und in welchen Einrichtungen sie mit welchem finanziellen Aufwand realisiert werden könnte.

5. Aus unserer Sicht wäre es im Sinne der Qualitätsentwicklung von Sprachfördermaßnahmen auf Trägerebene sinnvoll, wenn im Rahmen der Kooperation Kindergarten/Schule eine Rückmeldung von Seiten der Schule erfolgen würde, inwieweit die Sprachfähigkeit der eingeschulten Kinder den schulischen Anforderungen entspricht. **Wir bitten um Prüfung und Erarbeitung einer entsprechenden Vorgehensweise.**
6. Wir halten die Zusammenarbeit mit den Eltern für sehr wichtig. In Kindergärten mit hohem Anteil von Kindern mit Migrationshintergrund ist diese jedoch deutlich zeitintensiver und andere Herangehensweisen sind notwendig. **Wir bitten zu prüfen, inwieweit diese Kindertageseinrichtung für Elternarbeit zusätzliche Unterstützung benötigen und wie diese aussehen könnte.**
7. Welche weiteren Sprachförderprojekte, auch unabhängig von Kindertageseinrichtungen, gibt es in Ulm (z.B. HIPPY) und wie können diese mit der Sprachförderung in Kindertageseinrichtungen verknüpft werden?

Ausreichende Kenntnisse der deutschen Sprache sind eine Grundvoraussetzung für einen späteren Schulerfolg und damit für einen gelungen Start ins Leben. Qualitativ gute Kindertageseinrichtungen können unterschiedliche familiäre Bildungsvoraussetzungen am besten ausgleichen, deshalb stehen wir auf dem Standpunkt, dass alle Möglichkeiten der frühen Förderung konsequent ausgeschöpft werden müssen.

Mit freundlichen Grüßen



Dr. Karin Graf



Barbara Münch

CDU-Fraktion Ulm
Rathaus · Marktplatz 1
89073 Ulm

Telefon 0731/618220
Telefax 0731/61299

www.cdu-fraktion-ulm.de
cdu-fraktion-ulm@t-online.de

Stadt Ulm
Zentrale Dienste

Eing. **10. Nov. 2011**
Tgb.-Nr. II/247
Bearb. Stelle _____

Fk: BM 7, 2, 3
FWG
SPD
Grüne
FDP
Linke

Anlage 1aa zu GD 008/12
272

CDU

CDU-Fraktion Ulm · Rathaus · Marktplatz 1 · 89073 Ulm

CDU-Fraktion Ulm
Rathaus · Marktplatz 1
89073 Ulm

Oberbürgermeister der Stadt Ulm
Rathaus

Telefon 0731/618220
Telefax 0731/61299

89073 ULM

www.cdu-fraktion-ulm.de
cdu-fraktion-ulm@t-online.de

Fax: _____

BS

GM

R2

ek
10.11.11

OB/A

09.11.2011

Sanierung und Unterhalt von Schulen



Jessica Kulitz



Winfried Walter



Christof Nagel



Dr. Michael Lang



Dr. Karin Graf



Dr. Thomas Kienle



Dr. H.W. Roth



Barbara Münch



Herbert Dörfler



Siegfried Keppler

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,

unsere Schulen in einem guten baulichen Zustand zu halten, ist ein wichtiges Ziel, das die Stadt Ulm insbesondere auch im Rahmen der Bildungsoffensive verfolgt und das wir voll unterstützen.

Einige Projekte sind im Haushaltsentwurf für 2012 und im Rahmen der Bildungsoffensive für das kommende Jahr aufgeführt. Unklar ist aber, wie der Gesamtbedarf an Arbeiten zur Renovierungen und zum Unterhalt in den Schulen aussieht. Aus diesem Grund benötigen für die Haushaltsberatungen zusätzliche Informationen, um uns über den gesamten Umfang an notwendigen eventuell auch kleineren Maßnahmen ein Bild machen zu können.

Deswegen beantragen wir für die anstehenden Haushaltsberatungen eine Übersicht der Maßnahmen, die bei den Schulhausrundgängen im letzten Jahr ermittelt wurden, die voraussichtlichen Kosten, die dafür veranschlagt werden, sowie einem zeitlichen Rahmen, der beinhaltet, ob diese bereits umgesetzt wurden bzw. in welchem Jahr sie zur Realisierung anstehen.

Mit freundlichen Grüßen

Thomas Kienle

Dr. Thomas Kienle

Barbara Münch

Barbara Münch

Mehrfertigung an:
BM 1
BM 2
BM 3
CDU-Fraktion
SPD-Fraktion
FWG-Fraktion
GRÜNE Fraktion Ulm
FDP-Fraktion
Uwe Peiker

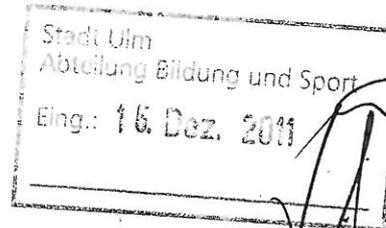
Stadt Ulm
Der Oberbürgermeister
Anlage 10b zu GD 002/12

ulm

Stadt Ulm 89070 Ulm

CDU Fraktion Ulm
Marktplatz 1
89073 Ulm

OB/G
Z/ÖA
BS



08.12.2011

Sanierung und Unterhalt von Schulen
- Ihr Antrag vom 09.11.2011, Nr. 212

Sehr geehrte Frau Stadträtin Münch,
sehr geehrter Herr Stadtrat Dr. Kienle,

ich kann Ihren Antrag zum Sanierungsstand und dem Unterhalt an den Ulmer Schulen durchaus nachvollziehen.

Vorab, leider war es nicht möglich, bis zu den anstehenden Haushaltsberatungen die von Ihnen gewünschte aktuelle Aufstellung über die an den Schulen notwendigen kleineren und größeren Sanierungs- bzw. Unterhaltsmaßnahmen einschließlich Kostenangaben zur Verfügung zu stellen. Der damit verbundene Aufwand ist sowohl zeitlich als auch personell von den Mitarbeitern des Zentralen Gebäudemanagements nicht leistbar.

Es ist allgemein bekannt, dass trotz Sonderprogramme und Sondermittel nach wie vor ein hoher Sanierungsbedarf in den städtischen Liegenschaften, insbesondere in den Schulen, besteht. Im Rahmen der Schulrundgänge werden vor allem die aus Nutzersicht notwendigen Maßnahmen definiert. Daneben stehen die zwingend aus gebäudewirtschaftlicher Sicht umzusetzenden Vorhaben (z.B. Sanierung von undichten Dächern und alten Heizungsanlagen), vor allem sicherheitsrelevante und energetische Maßnahmen. Hierzu zählen u.a. die kostenintensiven Brandschutzsanierungen. Einen weiteren Schwerpunkt bilden die im Schulbereich auf Grund geänderter bildungspolitischer Vorgaben notwendigen baulichen Veränderungen.

Wie Sie sehen, sind vor der Festlegung des jährlichen Bauprogramms in den Schulen vielfältige bzw. unterschiedlichste Anforderungen und Bedürfnisse in Einklang zu bringen. Dies erfolgt in einem abgestimmten Prozess unter enger Beteiligung der Abteilung Bildung und Sport und der Finanzverwaltung sowie unter Beachtung der Leistungsfähigkeit des Zentralen Gebäudemanagements.

Aus organisatorischen Gründen wurden die jährlichen "Schulrundgänge" vom Frühjahr in den Herbst verlegt. Sie sind dieses Jahr Ende Dezember abgeschlossen. Eine aktuelle Zusammenstellung über die mit den Schulleitungen diskutierten Maßnahmen (ohne Kostenangaben) für die Jahre 2013 ff. wird Ihnen Ende Januar 2012 zur Verfügung gestellt.

Bis zur Abgabe der Haushaltsanmeldungen für das Jahr 2013 -voraussichtlich im Mai 2012- werden unter Beachtung des beschriebenen Verfahrensablaufes einzelne Maßnahmen untersucht und die Kosten dafür berechnet. Die Baumaßnahmen für das Jahr 2012 sind bereits im Haushaltsplan enthalten.

Wie bei den Haushaltsberatungen zugesagt, erläutert Ihnen Herr Michnick gerne in einem persönlichen Gespräch nochmals das doch komplexe Prozedere.

Mit freundlichen Grüßen



Ivo Gönner

Stadt Ulm
Abteilung Bildung und Sport
Eing.: 30. Nov. 2011

CDU-Fraktion Ulm · Rathaus · Marktplatz 1 · 89073 Ulm

Herrn
Oberbürgermeister Ivo Gönner
Rathaus Zentrale Dienste
89073 Ulm
30. Nov. 2011
Eing. II/258
Tgb.-Nr.
Bearb. Stelle

OB, OB/6

OB/6
GG

Fk: DM 1, 2, 3

FUG
SPD
Grüne
FDP
Linke
G.M
BS
R2

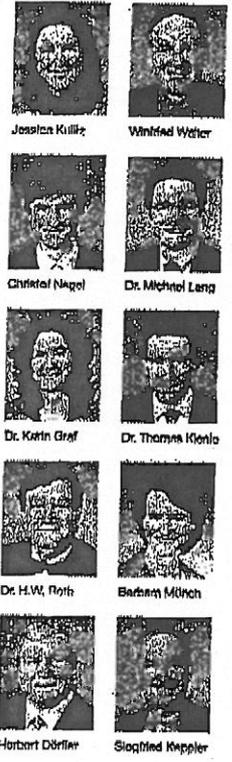
Per. 30.11.11



CDU-Fraktion Ulm
Rathaus · Marktplatz 1
89073 Ulm

Telefon 0731/618220
Telefax 0731/61299

www.cdu-fraktion-ulm.de
cdu-fraktion-ulm@t-online.de



Schulreinigung

Ulm, den 28.11.2011

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,

vielen Dank für Ihr Schreiben vom 15.10.2011, in dem Sie uns mitteilen, dass eine Änderung des Reinigungsintervalls aus vergaberechtlichen Gründen nicht vor Herbst 2012 möglich ist.

Im Fachbereichsausschuss Stadtentwicklung, Bau und Umwelt wurde am 8. November u.a. über die Schulreinigung berichtet. Die Firma Rimex käme ihrem Auftrag einer einmal wöchentlichen Reinigung der Klassenzimmer befriedigend nach, wurde uns mitgeteilt.

Von unserem Kollegen, Stadtrat Dörfler, wurde bereits in der genannten Sitzung darauf hingewiesen, dass u.E. eine einmal wöchentliche Reinigung der Klassenzimmer nicht ausreicht. Begründung: aktuell werden die Schulen nicht nur durch vermehrten Ganztagesbetrieb, sondern auch durch eine Vielzahl von in den Schulen durchgeführten Sonderveranstaltungen stärker als früher genutzt.

Um für den kommenden Winter kurzfristig zu einer Lösung des Reinigungsproblems zu kommen, beantragen wir zu prüfen, ob eine zweite wöchentliche Reinigung in den Schulen möglich ist. Wir könnten uns eine zusätzliche Beauftragung von Hausmeistern im Rahmen eines Werkvertrages oder eine zusätzliche, rasche Ausschreibung von Reinigungsleistungen in kleinen Losen vorstellen. Geprüft werden sollte, mit welchen Kosten zu rechnen ist bzw. welche weiteren alternativen Möglichkeiten einer bedarfsweisen zusätzlichen Reinigung in der nasskalten Jahreszeit denkbar wären.

Mit freundlichen Grüßen

Karin Graf
Herbert Dörfler
Siegfried Keppeler

Winfried Welter
Christof Nagel
Barbara Münch

J. Küllé
W.R.K.
M. Lang

Stadt Ulm
Zentrale Dienste

Eing. **12. Dez. 2011**
Tgb.-Nr. 1/264
Bearb. Stelle _____

Fk: 377, 2, 3
FWG
CDU
SPD
FDP
Linke

Fax: 657
Anlage 1dd zu GD 002/12 **222**

Fraktion

Rathaus, Marktplatz 1
Tel. 0731 161-1096
Fax 0731 161-1097

Öffnungszeiten:
Mo. - Do. 9:00-12:00 Uhr
und nach Vereinbarung
gruene-fraktion@ulm.de
www.gruene-fraktion-ulm.de

Ulm, 8.12.2011

Herrn OB Gönner (Rathaus, per E-Mail)
Kopie: an die Medien der Region

ed. U
12.12.11
OB/G

Schulreinigung

Stadt Ulm
Abteilung Bildung und Sport
Eing.: 13. Dez. 2011

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister Gönner,

die GRÜNE Fraktion unterstützt den Antrag der CDU-Fraktion zur Prüfung einer zweiten wöchentlichen Reinigung der Schulen in der Winterzeit.

Wir bitten um eine zeitnahe Behandlung dieses Antrages, um noch in diesem Winter zu einer Lösung zu kommen.

Mit freundlichen Grüßen
die **GRÜNE** Fraktion Ulm

B. Schäfer-Oelmayer

(B. Schäfer-Oelmayer)

A. Weinreich

(A. Weinreich)

U. Lambrecht

(U. Lambrecht)

S. Ngnoubamdjum

(S. Ngnoubamdjum)

K. Kontzinos

(K. Kontzinos)

R. Böker

(R. Böker)

M. Joukov

(M. Joukov)

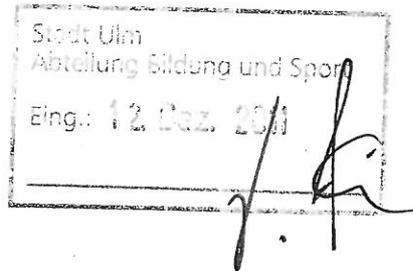
Mehrfertigung an:
BM 1
BM 2
BM 3
CDU-Fraktion
SPD-Fraktion
FWG-Fraktion
GRÜNE Fraktion Ulm
FDP-Fraktion
Uwe Peiker
OB/G
Z/ÖA

Stadt Ulm
Der Oberbürgermeister
Anlage Tee zu GD 002/12

ulm

Stadt Ulm 89070 Ulm
CDU-Fraktion Ulm
Herrn Fraktionsvorsitzender
Dr. Thomas Kienle
Marktplatz 1
89073 Ulm

BS



06.12.2011

Reinigung von Schulen
Ihr Antrag vom 28.11.2011, Nr. 219/11

Sehr geehrter Herr Stadtrat Dr. Kienle,
sehr geehrte Damen und Herren Stadträte der CDU-Fraktion,

vielen Dank für Ihr Schreiben vom 28.11.2011. Ich möchte Ihnen wie folgt antworten:

1. Werkverträge mit den Hausmeistern

Eine zusätzliche Beauftragung von Hausmeistern im Rahmen eines Werkvertrags ist leider nicht möglich. Schließlich haben gerade die Probleme mit der Bundesversicherungsanstalt für Angestellte, jetzt Deutsche Rentenversicherung in der sozialversicherungsrechtlichen Bewertung der Werkverträge mit den Hausmeistern ("Scheinselbstständigkeit") dazu geführt, dass die Stadt in 2005 gezwungen war, die Werkverträge zum 31.03.06 zu kündigen und erhebliche Nachzahlungen an Sozialversicherungsbeiträgen zu leisten. An dieser rechtlichen Bewertung hält die Deutsche Rentenversicherung weiter fest.

2. Zusätzliche Ausschreibung

Vergaberechtlich hat sich seit meinem letzten Schreiben vom 15.10.2011 nichts geändert. Danach kann eine Auftragsenerweiterung an die Fa. Rimex frühestens im Herbst 2012 angegangen werden.

Der von Ihnen nunmehr vorgeschlagenen Ausschreibung in kleineren Losen stehen unabhängig von einer vergaberechtlichen Beurteilung insbesondere Praktikabilitätsgründe entgegen. In der Umsetzung des Vorschlags könnte dies dazu führen, dass möglicherweise weitere Unternehmer neben der Fa. Rimex vor Ort für die Sauberkeit der Klassenzimmer verantwortlich bzw. nicht verantwortlich sind. Dies ist in den Liegenschaften nicht sinnvoll umsetzbar.

Auch das städtische Rechnungsprüfungsamt hat vergaberechtliche Bedenken hinsichtlich einer Auftragsenerweiterung an die Fa. Rimex zum jetzigen Zeitpunkt erhoben.

3. Weiteres Vorgehen

Die Verwaltung wird daher, wie bereits in der GD 377/11 anl. der Sitzung des Fachbereichsausschusses Stadtentwicklung, Bau und Umwelt am 08.11.2011 ausgeführt, bis Frühjahr 2012 die hierfür erforderlichen zusätzlichen Kosten (Sachkosten und Personalkosten für die städtischen Reinigungskräfte) erheben und den zuständigen Fachausschüssen (Bildung und Soziales bzw. Stadtentwicklung, Bau und Umwelt) zur Entscheidung vorlegen.

Vorher können weder vergaberechtliche Bedenken ausgeräumt noch gesicherten Zahlen zu den möglichen Kosten für eine Erhöhung der Reinigungsintervalle an den Schulen vorgelegt werden. Dies gilt somit auch für die Sitzung des Gemeinderats am 14.12.2011 anl. der Verabschiedung des Haushalts 2012.

Mit freundlichen Grüßen

Ivo Gönner





Dorothee Kühne · Martin Rivoir · Katja Adler · Hartmut Pflüger · Dr. Susanne Grimm · Dr. Haydar Süslü · Lisa-Barbara Schanz · Jürgen Kriechbaum

Herrn
Oberbürgermeister
Ivo Gönner
Rathaus
89073 Ulm

Fl: B77, 2, 3

FLG
CDU
Grüne
FDP

Linke

Fax: GM
BS
FAM
R2

Stadt Ulm
Abteilung Bildung und Sport
Eing.: 18. Dez. 2011

223

Stadt Ulm
Zentrale Dienste
Eing. 19. Dez. 2011
Tgb.-Nr. 167267
Bearb. Stelle

OB, 08/16 15.12.2011

15. DEZ. 2011

Meinloh-Schule Söflingen

[Handwritten signature]
19.12.11

OB/8

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,

die geplanten Veränderungen in der Söflinger Schullandschaft - Umzug der Meinloh-Grundschule in die bisherigen Räume der Werkrealschule und Umnutzung der bisherigen Grundschule - veranlassen uns zu weitergehenden Überlegungen.

Das freigewordene Gebäude der Grundschule aus dem Jahr 1918 soll gemäß dem Beschluss des Fachbereichsausschusses vom 23.11.2011 künftig für bürgerschaftliche bzw. Vereinsnutzung zur Verfügung gestellt werden. Wir könnten uns aber vorstellen, dass das Gebäude auch genug Platz für eine Kindertagesstätte bietet. Zunächst wäre natürlich zu prüfen, ob es Bedarf gibt nach weiteren Kindertagesstätten.

Wir halten einen gemeinsamen Standort für Kindergarten, Grundschule und Vereine für ideal und bitten deshalb darum, diesen Vorschlag in die weiteren Beratungen einzubeziehen.

Mit freundlichen Grüßen

[Signature]
Dorothee Kühne
Fraktionsvorsitzende

[Signature]
Jürgen Kriechbaum
Stadtrat

[Signature]
Lisa Schanz
Stadträtin